Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 86. Görlitz, den 28sten October **1837**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 23. October. Des Königs Majestät haben dem Regierungs- und Baurath Wutzke zu Königsberg in Pr., bei Gelegenheit seiner Versetzung in den Ruhestand, den Titel eines Geheimen Regierungs- und Bauraths sowie auch dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität, *Dr.* Jüngken, das Prädikat eines Geheimen Medizinal-Raths beizulegen geruht. — Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor und Prediger, Licentiaten Karl Vogt hierselbst, zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Greifswald zu ernennen geruht.

Berlin, den 24. October. Se. Majestät der König haben dem katholischen Ober-Pfarrer Ackermann zu Eschweiler und dem emeritirten katholischen Pfarrer Kool zu Kleve den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Am 25. d. M. trafen Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Majestät) mit Seiner durchlauchtigen Familie und Gefolge von Mainz kommend in Görlitz ein, übernachteten im Gasthof zum braunen Hirsch und setzten am folgenden Morgen ihre Reise nach Fischbach in Schlesien fort.

Breslau, den 22. October. Man schreibt aus Freistadt vom 17. d. Folgendes: „Zwischen dem 12. und 14. October wurde die herrschaftlich Wallwitzsche Gruft an der Kirche zu Zölling im Freistädter Kreise gewaltsam erbrochen und dem darin seit dem 20. Juni 1800 ruhenden Leichnam Sr. Excellenz des Kön. Preuß. General-Lieutenant der Kavallerie, Herrn Eben von Brunnen, gewesenen Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn der Güter Wallowitz und Zecklau, die Sporen und Uniform-Knöpfe, welche erstere silberne, letztere aber nur plattirt gewesen, geraubt. Das Verbrechen war um so schauderhafter, weil dem Leichnam bei Verübung des Raubes der linke Arm abgerissen wurde. Der Verbrecher ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden."

In den Vormittagsstunden des 20. Octobers ereignete sich beim Abputzen eines Hauses in der Schlössergasse zu Dresden der Unglücksfall, daß aus der Höhe der vierten Etage das Kastengestelle des schwebenden Gerüsts — welches man durch Globen an zum Dache herausragende Balken befestigt — durch das Zusammenbrechen dieser Balken, mit drei darinnen befindlichen Maurern, herabstürzte. Zwei dieser Maurer flogen aus dem Kasten auf das Straßenpflaster und zerschmetterten dabei ihre Glieder und Hirnschalen dergestalt, daß sie für todt aufgehoben wurden; nur der dritte dieser Maurer hatte sich an einem schwebenden Seile festgehalten und war dadurch ohne starke Verletzung auf den Fußboden gekommen. Glücklicher Weise war damit Niemand von den Vorübergehenden verletzt worden.

Miscellen.

Berlin. Das Geburtsfest Sr. Kön. Hoheit des allgeliebten Kronprinzen wurde auch in diesem Jahre wieder an vielen Orten durch besondere Feierlichkeiten ausgezeichnet. In Brunau in Schlesien wurde an diesem Tage die dort neuerbaute Kirche feierlich eingeweiht. — In Coblenz ward mit großen, entsprechenden Feierlichkeiten der Grundstein zu dem neuen dort zu errichtenden Freihafen gelegt, wobei der Stein folgende Inschrift erhielt: „Grundstein des Freihafens zu Coblenz, gelegt am Geburtsfeste Sr. Kön. Hoheit des Kronprinzen, den 15. October 1837, von den Behörden der Stadt unter der Anleitung des Baumeisters Vanderbergh.“— In Vierssen, im Regier. Bezirk Düsseldorf wurde an diesem Feste der Grundstein zu einem allgemeinen Armen-Krankenhause gelegt, und in Halle an diesem Tage das nunmehr vollendete neue Schauspielhaus feierlich eingeweiht.

In Kalisch wird jetzt zu einem, zum Andenken der Musterung von 1835 zu setzenden collossalen Denkmal, den aus Erz gegossenen Standbildern II. MM. des Kaisers von Rußland und des Königs von Preußen, der Grund gelegt.

Berlin, den 19. October. Die Königl. Entscheidung, welche den Eisenbahnen jetzt einzeln die Expropriation, unter denselben Bedingungen wie bei Anlegung von Chausseen bewilligt, wird nun, wie man mit Gewißheit behaupten kann, ein regeres Fortschreiten und die Aussicht auf nahe Vollendung gestatten. Die kräftige Art, mit welcher der Bau der Potsdamer Bahn gehandhabt wird, läßt hoffen, daß dieselbe wohl mit Ende des nächsten Jahres befahren werden kann. Bei Zehlendorf nehmen die Erdarbeiten einen schnelleren Fortgang und die Rippen und Schienen sind zur Probe auf eine Strecke gelegt worden. Zu gleicher Zeit werden hier schon die Wagen gearbeitet und mehrere derselben sind bereits fertig. Die Locomotiven bezieht man aus England; indeß dürfte dies wohl nur mit den ersten der Fall seyn, da die hiesigen sowohl als die rheinischen Maschinenfabriken zu Versuchen und Anstrengungen bereit sind. — Mit großen Erwartungen sieht man allgemein auf die Potsdamer Bahn, von welcher man mit Recht die bedeutensten Resultate, ganz besonders auch in materieller Beziehung hofft, die allerdings sehr vortheilhaft auf den Cours der übrigen projectirten Bahnen wirken würden, deren Actien keinesweges wie in andern Ländern im Steigen begriffen sind. Vorzüglich ist dies bei der Breslauer, der oberschlesischen und der Stettiner Bahn der Fall, welche als lange Bahnenstrecken sowohl als durch das ministerielle Rescript die Meinung und zwar mit mehr oder weniger Unrecht gegen sich haben. Die Zeichner auf die Breslauer Bahn haben sich größtentheils bewogen gefühlt, in Folge des Ministerialrescripts die Zahlung von einem halben Procent so lange einzuhalten, bis eine Königl. Bestätigung erfolgt, dies alles dürfte wohl sobald nicht geschehen, da dieselbe, sammt der nöthigen Expropriation, vorläufig nur solchen Bahnen verliehen werden soll, die als die nothwendigsten, oder Bahnen erster Classe, vom Staate anerkannt werden.

Paris, den 18. October. Gestern Abend um 9 Uhr ward in Trianon die Vermählung der Prinzessin Marie mit dem Prinzen Alexander von Würtemberg vollzogen. Bei der Vorlesung des Civil-Trauungsactes durch den Kanzler und bei der kirchlichen Einsegnung des Paares in der neuen Capelle in Trianon durch den Bischof von Versailles waren, außer den Mitgliedern der Königl. Familie, der Prinz Paul von Würtemberg, Vetter des Prinzen Alexanders und sein Bruder, der Herzog Ernst, der Hofstaat des Königs und der Prinzen und alle Minister anwesend. Die Zeugen waren, für die Braut: der Baron Seguier, Vice-Präsident der Pairskammer und Hr. Dupin, Präsident der Deputirtenkammer; für den Bräutigam: der Marschall G rard und der Kön. Würtemberg. Gesandte, Graf von Müllinen. Hr. Cuvier voll-

zog die Einsegnung der Ehe nach den Vorschriften der protestantischen Kirche. Die Königin und die Prinzessinnen waren einfach gekleidet; die Braut aber strahlte von Diamanten. — Die Juwelen und anderen Geschenke, mit welchen die Prinzessin von ihren Königl. Eltern ausgestattet wurde, belaufen sich auf mindestens 300,000 Frcs.

Constantinopel, den 4. October. Der Sultan hat Se. Kön. Hoheit den Prinzen August von Preußen und den Herzog von Leuchtenberg auf das freundlichste empfangen und seitdem mehrere Manöver auf der Ebene von Haydar Pascha ausführen lassen. Die erste Audienz fand unter großem Zuströmen der Würdenträger des Reichs statt, und seitdem begleitete Scheriff Bey die Prinzen in das Arsenal, das Serail und die Sophienmoschee. Das ganze diplomatische Corps schloß sich dem Gefolge der Prinzen an. Man bemerkte, daß, als sich die Prinzen in die Kirchen in Pera begaben, Scheriff Bey nicht von ihrer Seite wich. Die Gesandten in Pera bieten Alles auf, um den Prinzen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Der Herzog von Leuchtenberg geht mit dem Prinzen August von Preußen nach Smyrna, wohin ein Theil der sie begleitenden Offiziere bereits vorausgegangen ist, ab. So eben sind auch Se. Kais. Hoh. der Erzherzog Johann und Se. Kön. Hoh. der Prinz Adalbert von Preußen hier eingetroffen und aufs glänzendste empfangen worden. Das Dampfboot, welches Dieselben überführte, hatte mit einem fürchterlichen Sturme auf dem Meere zu kämpfen, was auch die Ankunft um einen Tag verspätete.

Ein Tischler in Leipzig hat die Pappeln gekauft, welche bisher die Stelle zierten, wo der König Gustav Adolph von Schweden bei Lützen gefallen ist. Aus dem Holze, das er zu sehr hohem Preise bezahlt hat, will er verschiedene Geräthschaften verfertigen und an Liebhaber verkaufen. Das neue Denkmal soll den 6. November eingeweiht werden.

Nach einer Nachricht aus Egypten erhielt der Fürst Pückler von Mehemed Ali einen Ferman, (Spezial-Befehl) welcher unter andern vorschreibt, man solle dem Fürsten Alles zeigen, was er zu sehen wünsche. Bei einem stolzen Provinz-Statthalter verlangte nun der Fürst in einem Anfluge heiterer Laune, den Harem zu sehen. Die Angst des Muselmanns war groß, er legte das Begehren der geistlichen Behörde vor, und diese befreite ihn, indem sie die Forderung für unzulässig und gesetzwidrig erklärte.

Mittel gegen die Wassersucht.

Man gewöhne sich beharrlich daran, gutes Doppelbier zu trinken, so wird man bald kein Wasser leiden können.

Mittel gegen Ohrenstechen.

Man trage keine Ohrringe, so braucht man sich die Ohren nicht durchstechen zu lassen.

Charade.

Mein Erstes ist ein Glied, bald groß bald klein,
Doch wenn man will fein artig seyn,
Benennt man es mit einem andern Namen,
Besonders fordern dieß die Damen.
Das Zweite, bald gelingt es und bald nicht,
Und wie ein altes Sprichwort spricht,
Gehört es gar in manchem Fall dem Teufel,
Doch heg' ich drob noch wohl bescheidne Zweifel.
Das Ganze schleicht sich durch der Erde Nacht,
Verborgnes wird dadurch ans Licht gebracht
Und wie der Held oft in der wilden Schlacht
Sich Leichen häuft zu seinem Ehrenbette,
So wölbt es selbst auch oft sich seine Grabesstätte.

Görlitzer Fremdenliste
vom 24. bis zum 27. Oct.

Zum weißen Roß. Hr. Sachs, Destil. a. Bunzlau. Hr. Schuster, Agent a. Wilden.

Zur goldnen Krone. Hr. Schulz. Kfm. a. Magdeburg. Hr. Tist, Kfm. a. Stettin. Hr. Apelt, Posterped. a. Friedeberg. Hr. Erhardt, Doct. Phil. a. Dresden. Frau Gräfin Kospoth a. Oels. Hr. Beil, Kfm. a. Zittau. Hr. Pruwitz, Handl. Commis a. Crossen. Hr. Thomas, Gutsbes. a. Liegnitz. Hr. Friedländer, Kfm. a. Löwenberg. Hr. Nendel, Inspector a. Ullersdorf.

Zur Stadt Berlin. Hr. Skallay, Gerichts-Dir. a. Meffersdorf. Hr. Skallay u. Mühle, Stud. a. Berlin. Hr. Schoostein, Kfm. a. Brody. Hr. Büchel, Kfm. a. Magdeburg, Hr. Graf v. Reichenbach, Gutsbes. a. Liegnitz. Hr. Heinrich, Handelsm. a. Oderwitz.

Zum braunen Hirsch. Hr. Fiedler, Kfm. a. Oederan. Hr. Icke, Kfm. a. Neusalz. Se. Kön. Hoh. Prinz Wilhelm v. Preußen, Bruder Sr. Maj. Hr. Elben, Kfm. a. Berlin. Hr. Seliger, Schausp. a. Breslau. Hr. Bender, Kfm. a. Berlin, Hr. Besser, Kfm. a. Magdeburg.

Zum blauen Hecht. Hr. Bunzel, Haushofmeister a. Bunzlau. Hr. Cohn, Handelsm. a. Jung-Bunzlau.

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 23. October 1837.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Preuss. Courant Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{5}{6}$	$102\frac{1}{3}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{2}$	—
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	—	$104\frac{1}{2}$
Ostpreussische Pfandbriefe	4	—	$104\frac{1}{4}$
Pommersche Pfandbriefe	4	$105\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	—	$100\frac{1}{2}$
Ditto ditto ditto	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{1}{8}$
Schlesische Pfandbriefe	4	—	107
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	$215\frac{1}{2}$	$214\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{15}$
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	$13\frac{1}{3}$	$12\frac{5}{6}$
Disconto	—	3	4

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 26. October 1837.

Ein Scheffel Waizen 2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= = Korn 1 =	10 =	— =	1 =	7 =	6 =
= = Gerste 1 =	5 =	— =	— =	28 =	9 =
= = Hafer — =	25 =	— =	— =	22 =	6 =